

*Medien bilden Realität nicht nur ab,
sondern schaffen sie auch*

Stellungnahme zur
Situation der weiblichen Beschäftigten
bei Radio Bremen

im Jahr 2016

Die Frauenbeauftragte

(Dorothea Hartz)

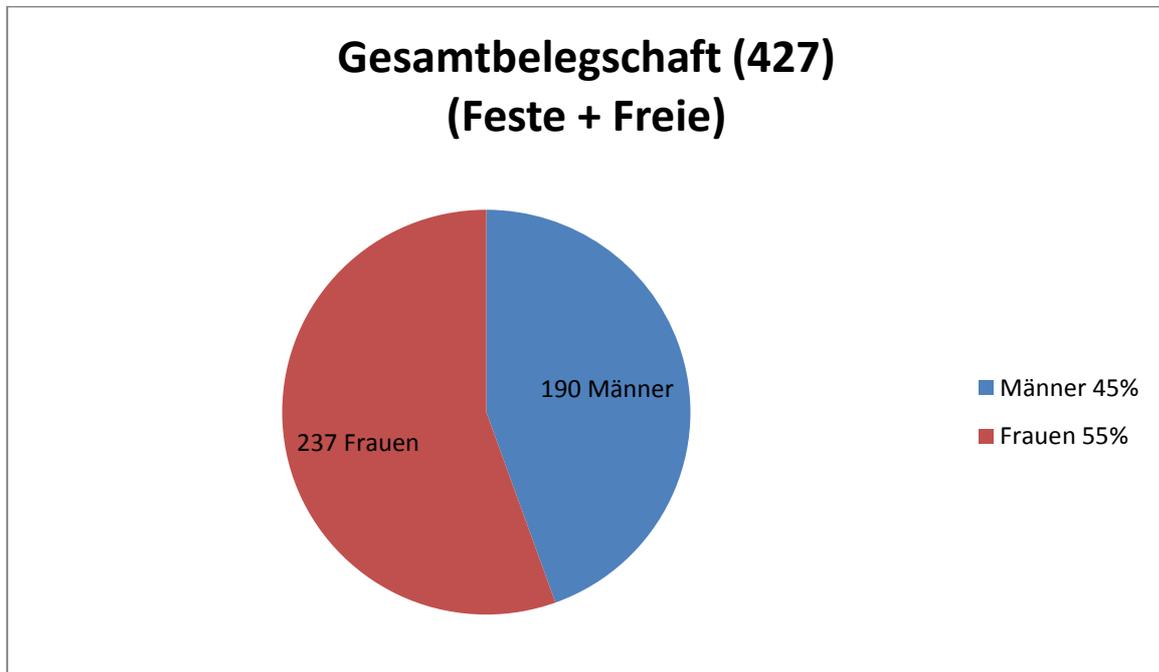
März 2017

„Frauen und Männer sind gleichberechtigt“
Grundgesetz Artikel 3, Absatz 2

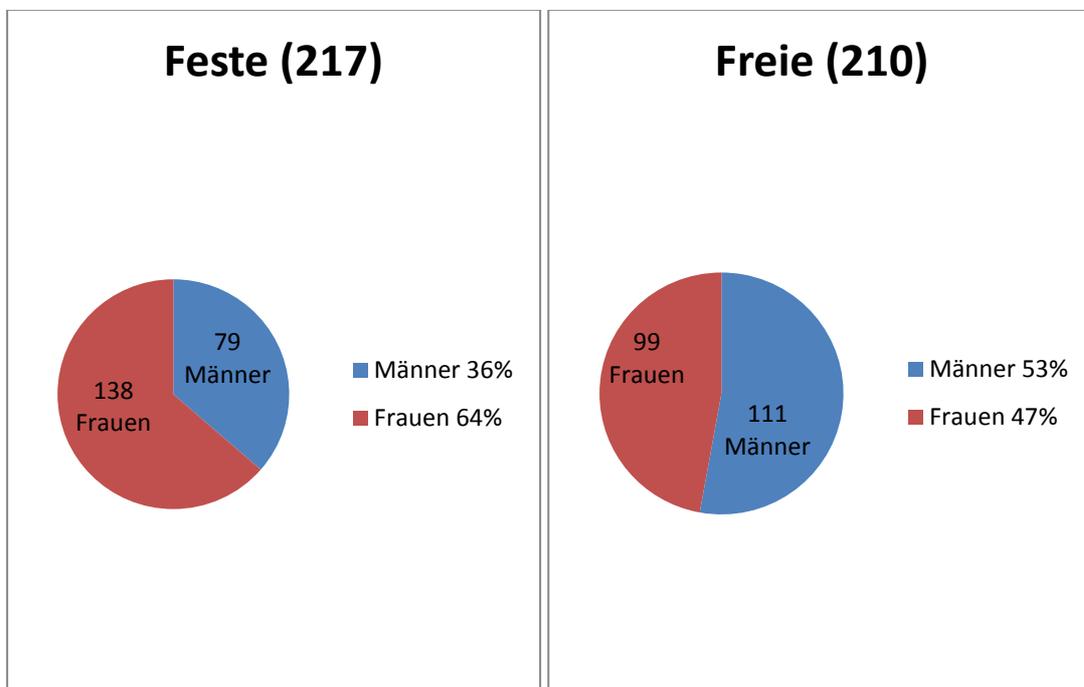
„Die Anstalt hat sich mit allen Kräften
für (...) Gleichberechtigung von Frauen und Männern (...) einzusetzen.
Radio Bremen Gesetz §3 (2)

Ausgangslage/Gesamtbelegschaft:

Die Mehrheit der Belegschaft sind Frauen



Es gibt in etwa gleich viel Festangestellte wie Freie
(Freie=arbeitnehmerähnliche Personen)

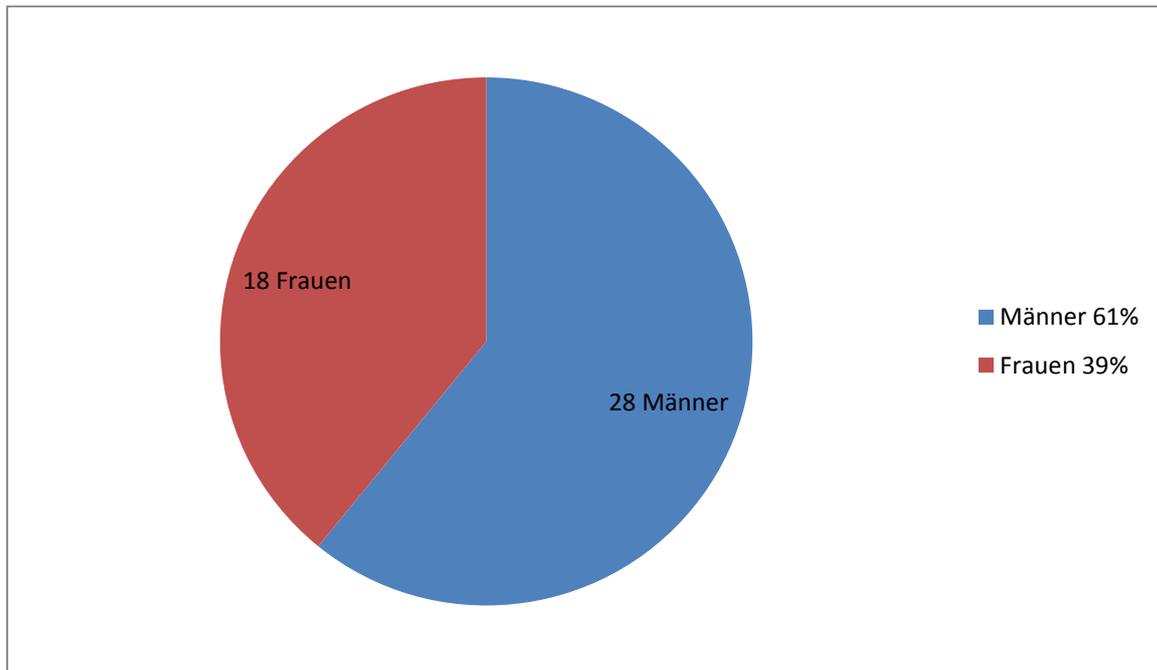


Bei den Festen sind die Frauen deutlich in der Mehrheit

Bei den Freien sind die Männer leicht in der Mehrheit

Ausgangslage/Festangestellte:

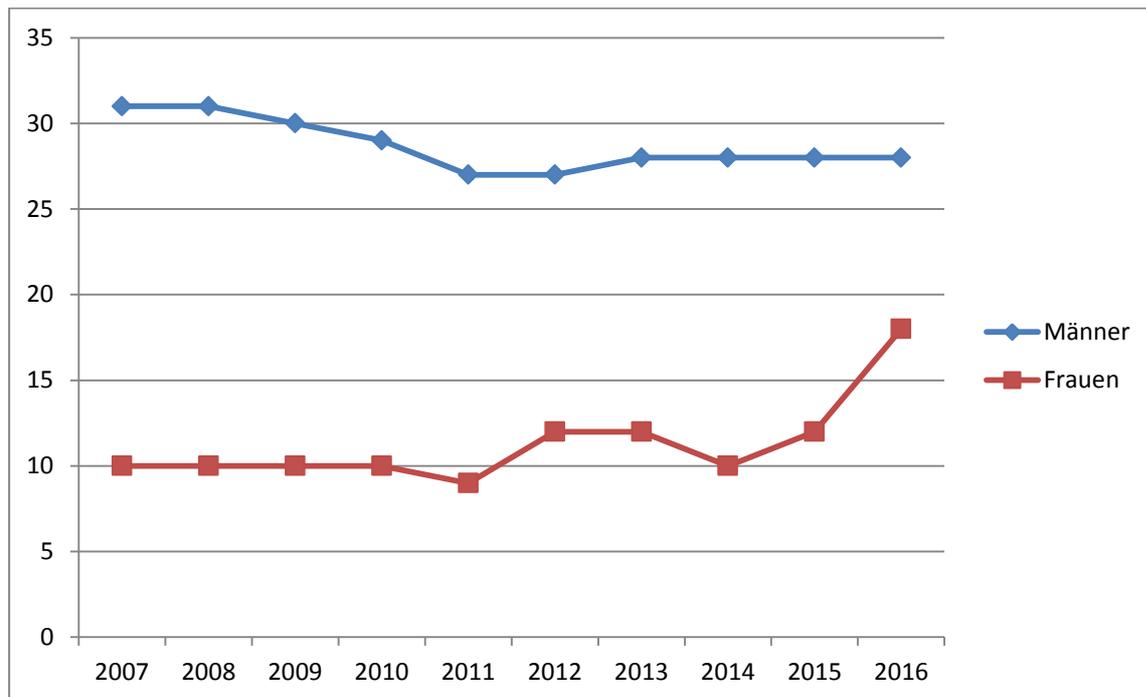
Von den 217 Festangestellten sind 46 Führungskräfte
(ab Gehaltsgruppe XI)



- Von der Gesamtheit der festangestellten Frauen sind 13% in Führungspositionen, das heißt knapp jede zehnte festangestellte Frau ist Führungskraft.
- Von der Gesamtheit der festangestellten Männer sind 36% in Führungspositionen, das heißt, mehr als jeder dritte festangestellte Mann ist Führungskraft.

Die Zahl der weiblichen Führungskräfte (ab GG XI) ist gestiegen

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Frauen	10	10	10	10	9	12	12	10	12	18
Männer	31	31	30	29	27	27	28	28	28	28

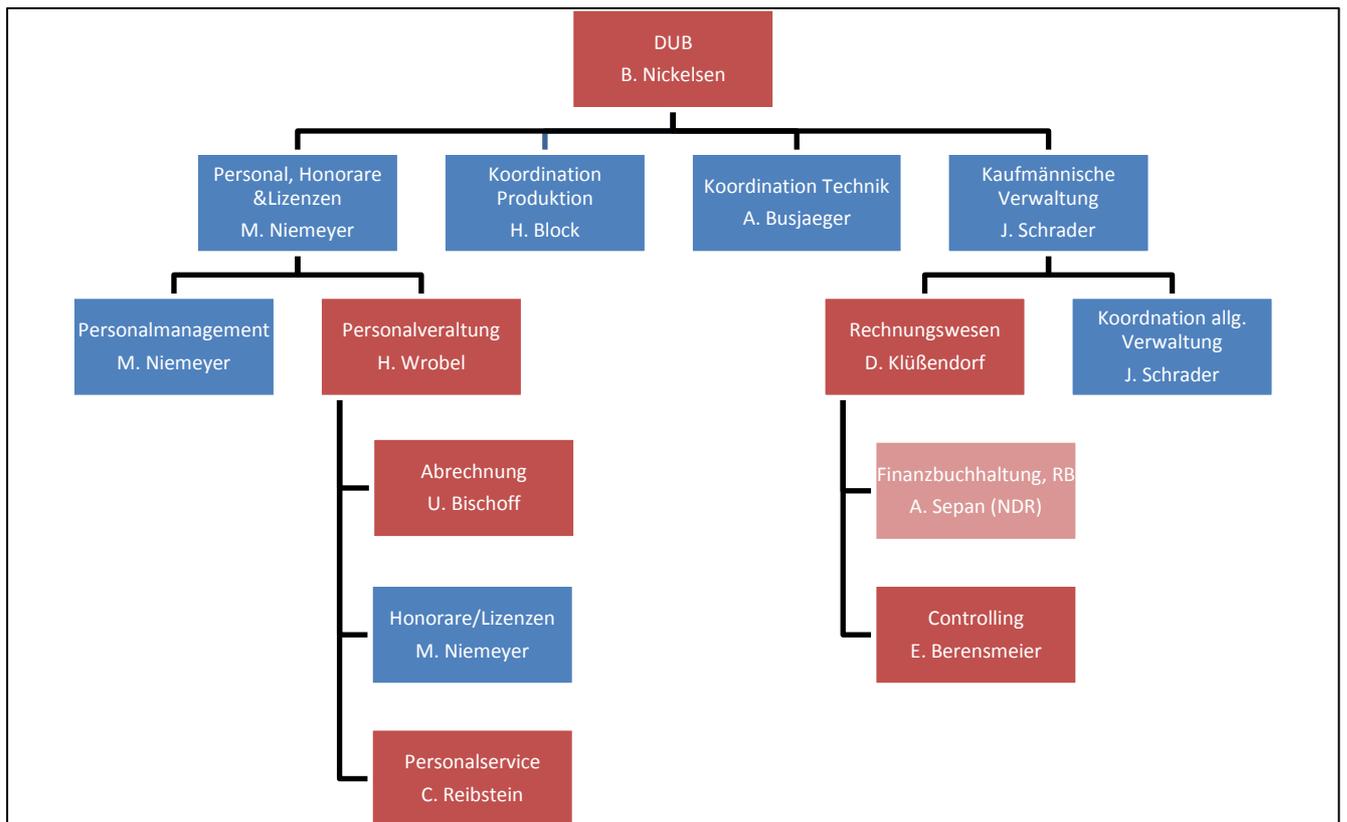


- Die Männer haben ihre Führungspositionen nicht ‚geräumt‘.
- Der Zuwachs bei den weiblichen Führungskräften beruht auf der Schaffung von neuen Führungspositionen.

Ausgangslage Personal/Produktion/Technik/Verwaltung:

Die **Direktion Unternehmensentwicklung und Betrieb (DUB)** wird von einer Frau geleitet.

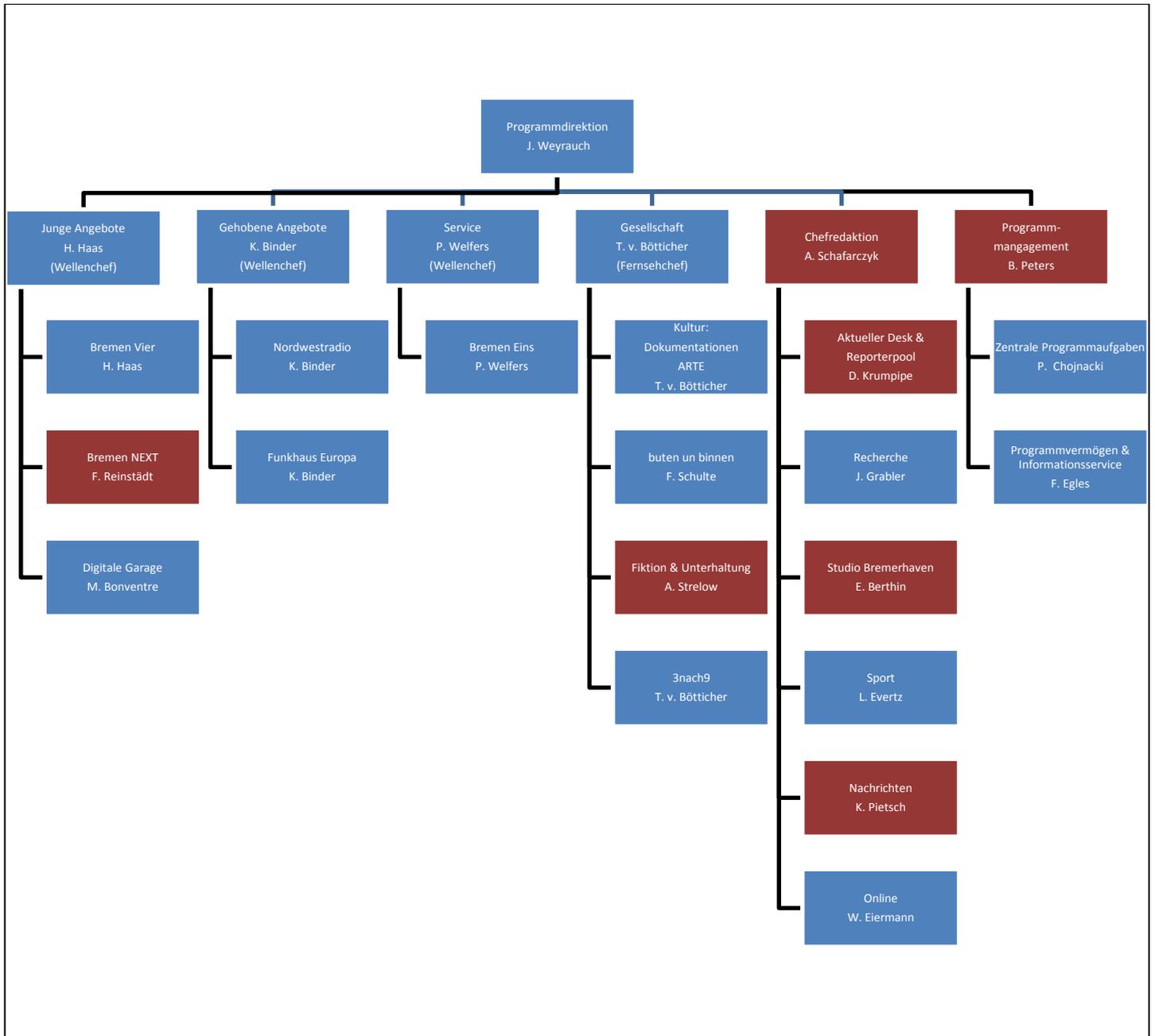
In der ersten Ebene darunter arbeiten vier Männer und keine Frau



- Die tatsächliche Kompetenzverteilung lässt sich mithilfe des Organigramms nur unzureichend darstellen.

Ausgangslage/Publizistischer Output:

Der **publizistische Output** bei Radio Bremen wird ganz überwiegend von Männern bestimmt



- Die tatsächliche Kompetenzverteilung lässt sich mithilfe des Organigramms nur unzureichend darstellen.

Hörfunk und Fernsehen

- Alle Hörfunk-Wellenleiter sind Männer.
- Der Fernsehchef ist ein Mann.
- Der butenunbinnen-Chef ist ein Mann.

Der Bereich Online

war und ist noch „Baustelle“ und organisatorisch etwas diffus

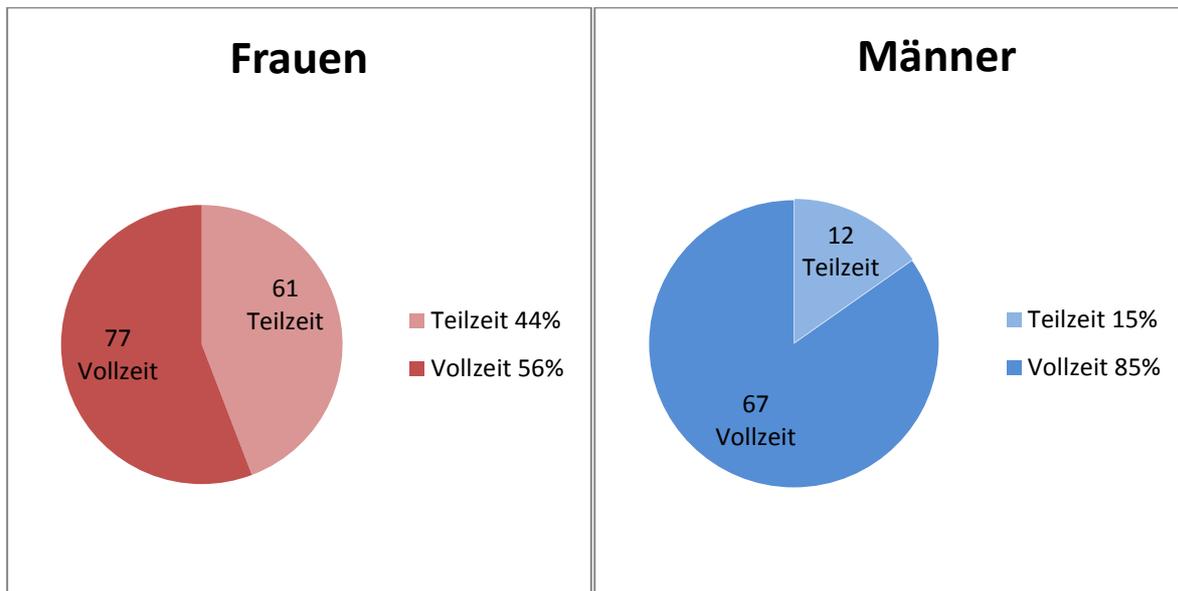
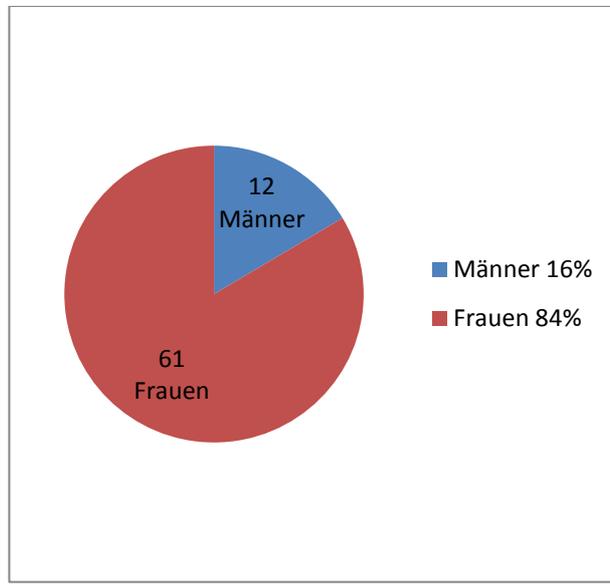
es gibt OnlinerInnen:

- in den Wellen
- in den Nachrichten
- für die Homepage
- bei der Bremedia...

An einer klaren Struktur wurde (und wird) gearbeitet. In diesem Bereich haben Frauen derzeit und in Zukunft greifbar gute Chancen.

Ausgangslage/Teilzeit:

In Teilzeit arbeiten ganz überwiegend Frauen
Insgesamt arbeiten 73 Festangestellte Männer und Frauen in Teilzeit

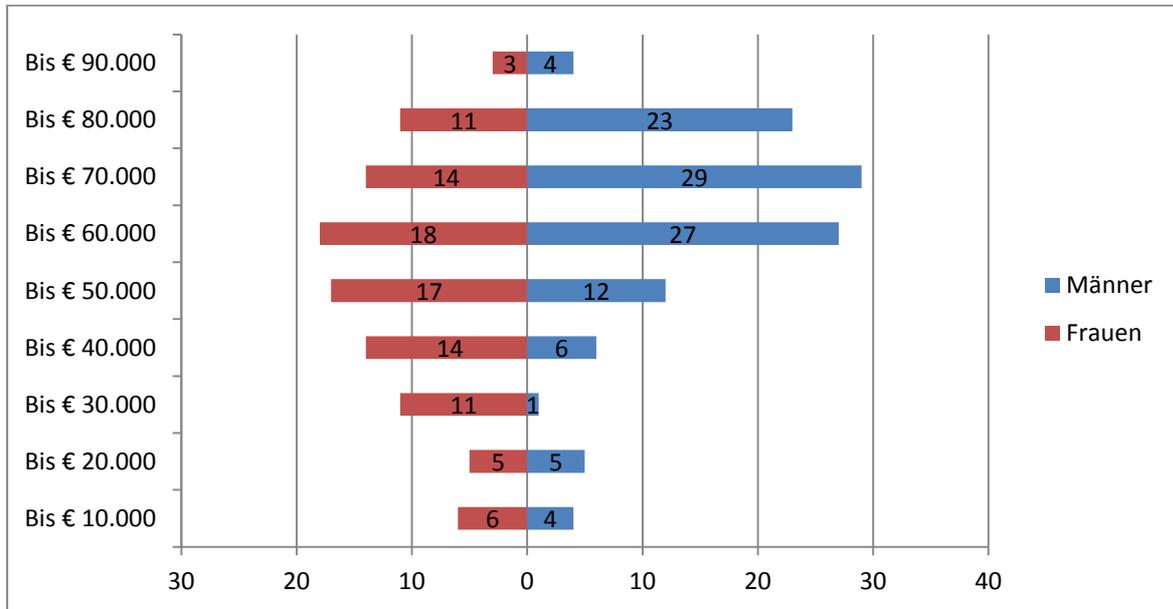


- Der Anteil der Frauen in der **Verwaltung** beträgt 70 % Frauen (40), davon arbeiten 65% in Teilzeit. Von den 17 Männern (30%) arbeiten zwei in Teilzeit (13%).
- Im Bereich **Sekretariat/Assistenz/Archiv im Programmbereich** arbeiten 83% Frauen (60), davon 62% in Teilzeit. Von den 12 Männern (17%) arbeiten 4 (33 %) in Teilzeit.

Ausgangslage Arbeitnehmerähnliche Personen (Feste Freie) und Aushilfen

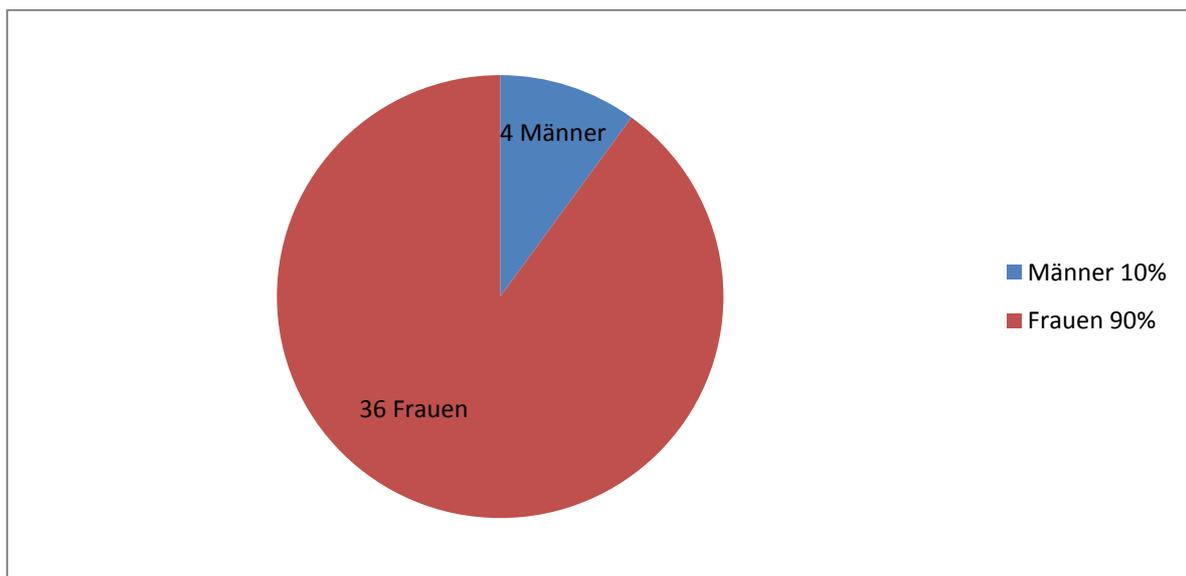
Feste Freie Frauen verdienen im Schnitt deutlich weniger als Feste Freie Männer.

(insgesamt 210; freie Frauen 99; freie Männer 111)



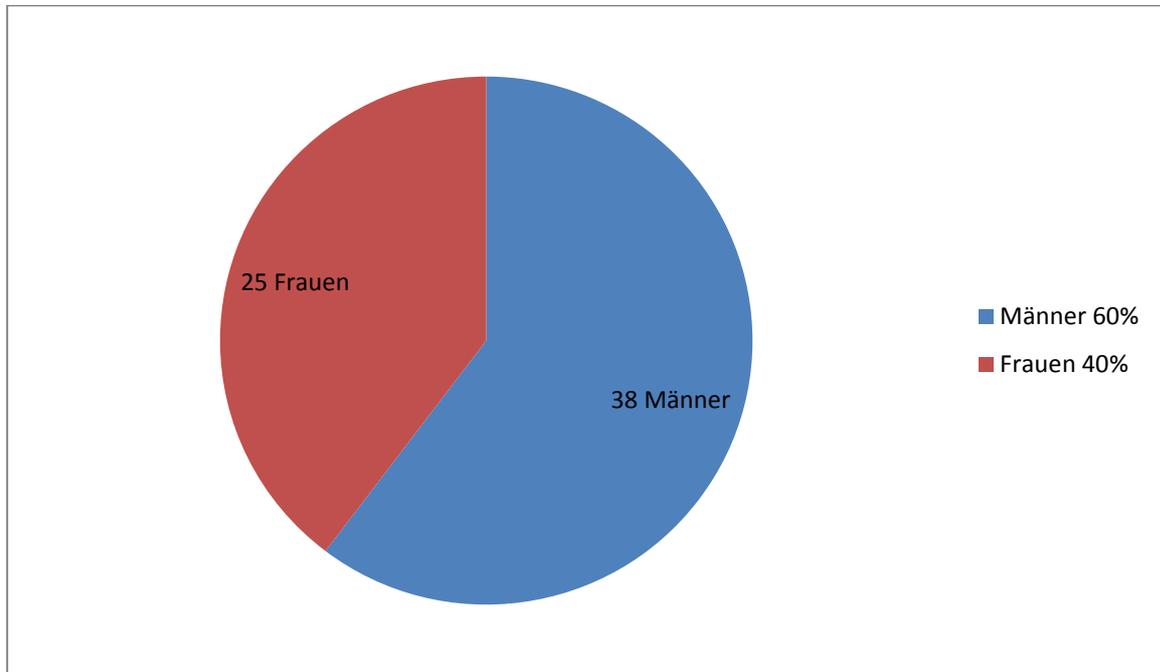
Aushilfen bei Radio Bremen sind überwiegend Frauen.

(Aushilfen: Springerkräfte für Urlaubs- und Krankheitsvertretungen. Sie bekommen Stundenlohn, nur unter bestimmten Umständen Urlaubsgeld und Entgeltfortzahlungen im Krankheitsfall, keine Arbeitsgarantie) Ihre Situation ist in manchen Fällen prekär.



Ausgangslage Moderation:

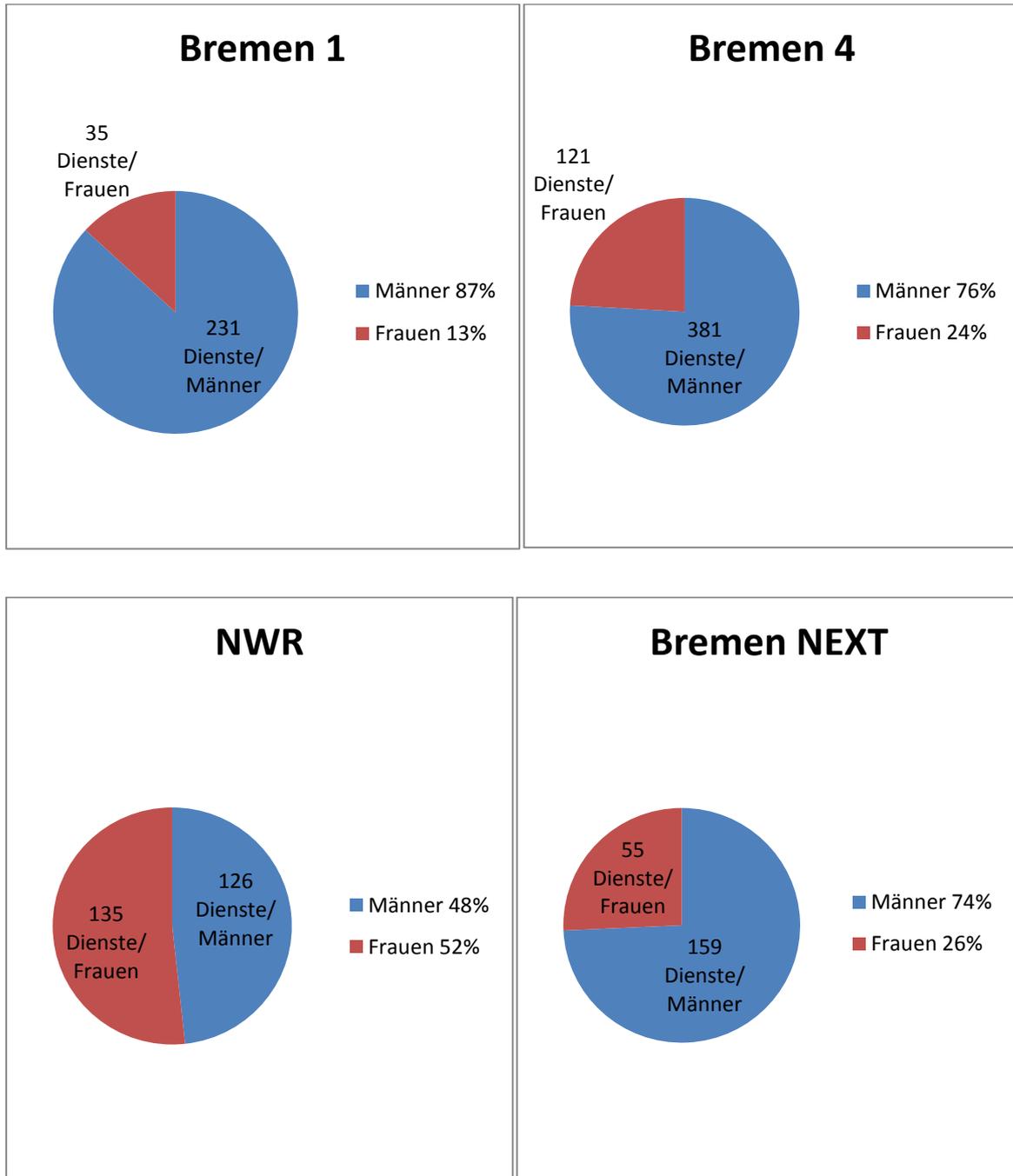
Im **Hörfunk** bei Radio Bremen moderieren überwiegend Männer



In der **Primetime** (Mo-Fr, 6-9 Uhr) moderieren mit Ausnahme des Nordwestradios mit deutlicher Mehrheit Männer

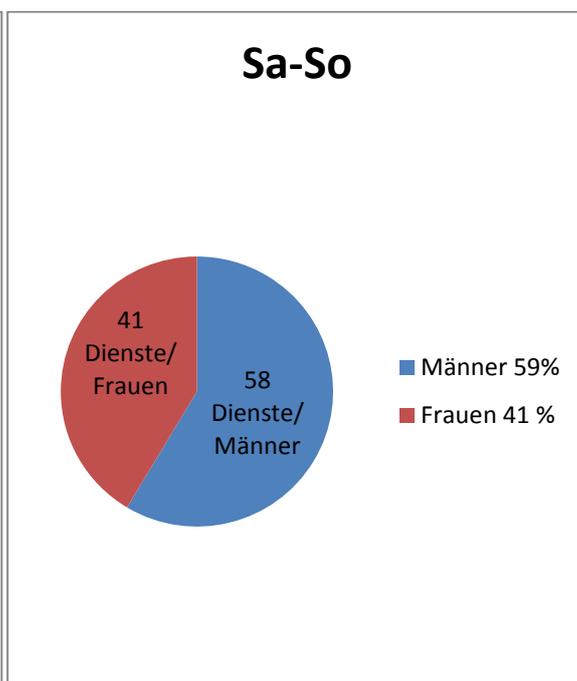
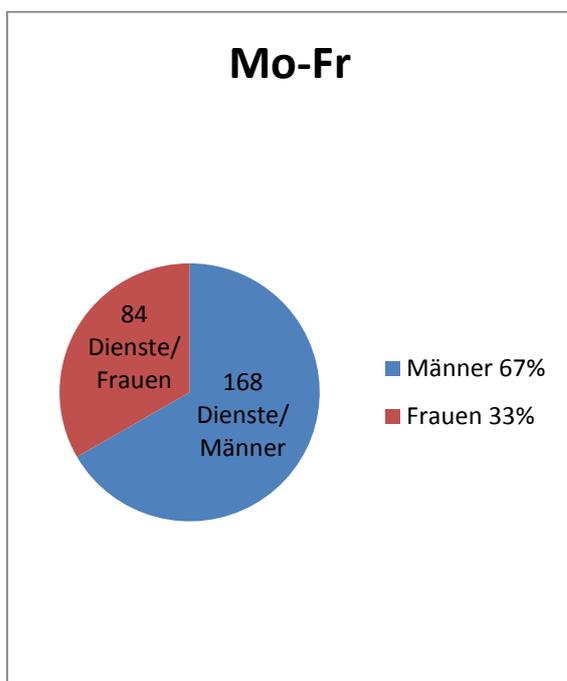
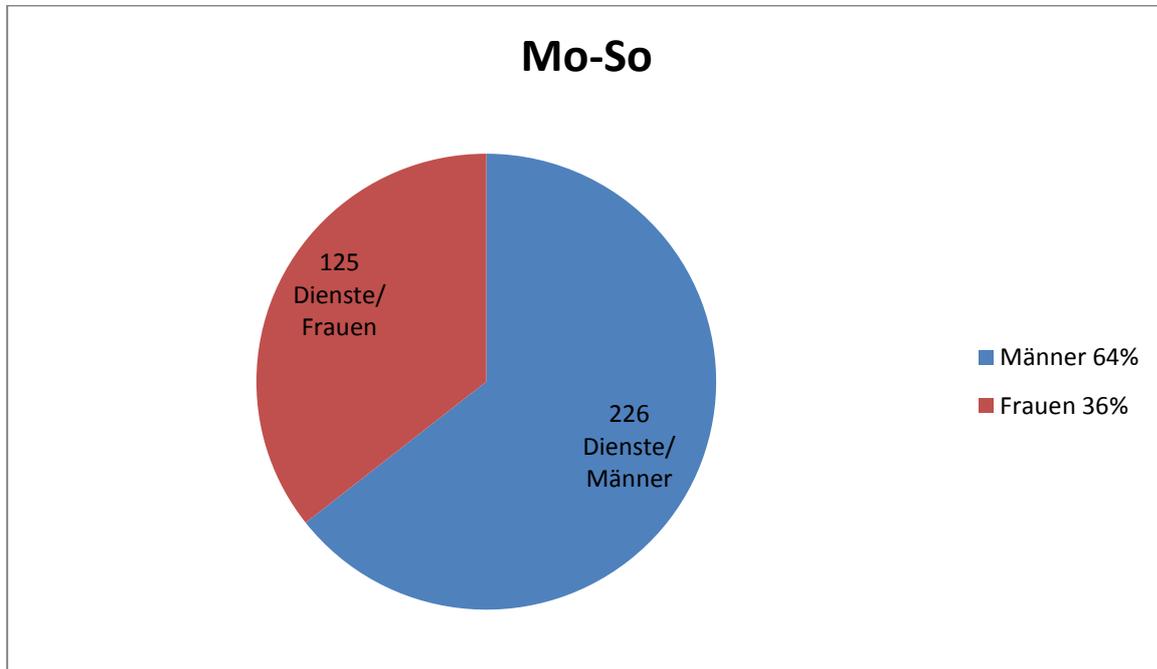
Bremen 1	Dienste insgesamt: 261; Frauen: 35=13%; Männer: 231=87%
Bremen 4 (Doppelmod)	Dienste insgesamt: 502; Frauen: 121=24%; Männer: 381=76%
NWR	Dienste insgesamt: 261; Frauen: 135=52%; Männer: 126=48%
Bremen NEXT (Doppelmod)	Dienste insgesamt: 214; Frauen: 55=26%; Männer: 159=74%

Funkhaus Europa sendete in der Zeit von 6-9 Uhr von Bremen aus nur am Wochenende.

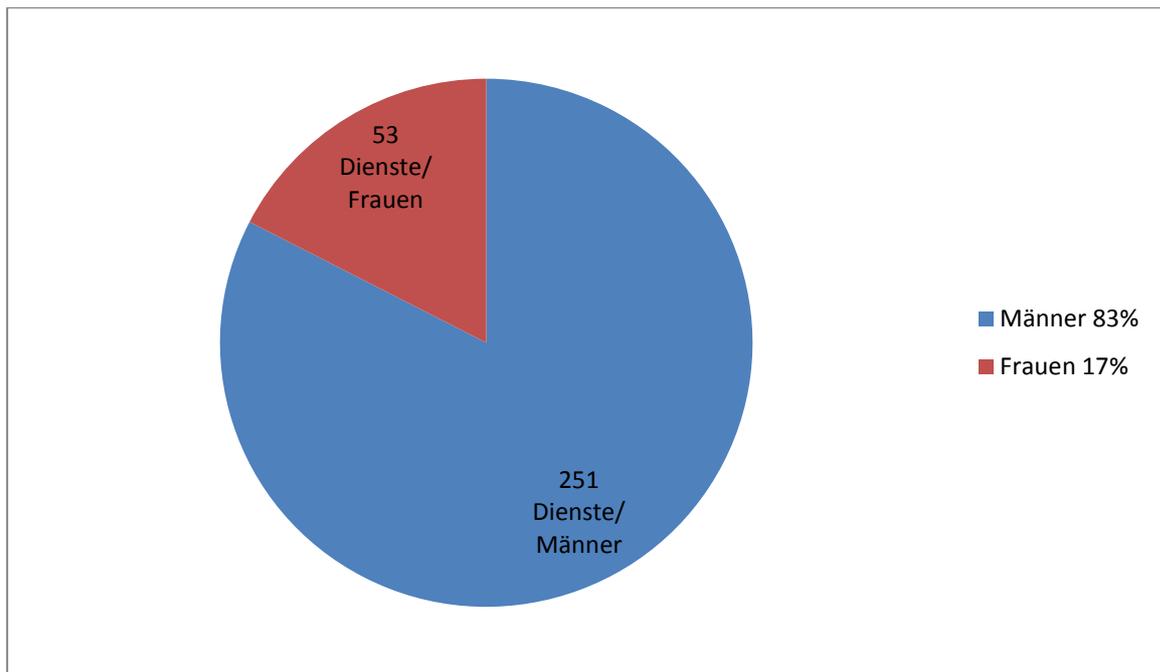


Im **Fernsehen** moderieren überwiegend Männer

Butenunbinnen: 3 Moderatoren und 3 Moderatorinnen



Sportblitz: 2 Moderatorinnen und 5 Moderatoren



Zusammengefasst:

- Radio Bremen ist mehrheitlich ein Frauenbetrieb, den mehrheitlich Männer leiten.
- In der Öffentlichkeit sind überwiegend Männer sichtbar und hörbar.
- Erfreulich im Sinne der Gleichstellung und der entsprechenden Gesetze ist, dass die Zahl der weiblichen Führungskräfte angestiegen ist.
- Für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern muss Radio Bremen mit Blick auf das Grundgesetz (Art. 3, Absatz 2) noch mehr unternehmen, um auch dem Bremischen Landesgleichstellungsgesetz und dem Radio Bremen-Gesetz (§3, Absatz 2) gerecht zu werden.

Nächste Schritte:

- Erarbeitung eines neuen Frauenförderplans nach §6 LGG (der derzeit gültige ist von 1995)
- Prüfen, warum der Anteil von Frauen, die in Teilzeit arbeiten, so hoch ist und ggf. Abhilfe schaffen
- Ermutigung der Männer, in Teilzeit zu gehen und sich mehr um Familie zu kümmern
- Teilzeit für Führungskräfte fördern, insbesondere:
Vor Neubesetzung von Leitungspositionen prüfen, ob Position in Teilzeit besetzt werden kann und somit für manche Frauen attraktiver wäre
- Förderung von geteilter Führung
- Regelmäßige Neuausschreibung von Leitungspositionen, wenn deren Befristungen (meist 5 Jahre) abgelaufen sind. (Siehe auch Resolution des 38. Herbsttreffens der Medienfrauen bei RB 2015)
- Fortsetzung des Mentoring-Programms für Frauen
- Standardisierte Strukturierung von Bewerbungsverfahren, um zu gerechteren Stellenbesetzungen (im Sinne von § 4 LGG) zu kommen
- Prüfen Aushilfen als ‚SpringerInnen‘ fest anzustellen
- Außenwirkung: Einsatz von Moderatorinnen und Moderatoren zu gleichen Teilen in allen Programmteilen